

Vorabzug

G U T A C H T E N



GEOTECHNISCHER BERICHT

Nr. 11.09.1809-2

AUFTRAGGEBER:

Stadt Unterschleißheim

BAUMASSNAHME:

25. Änderung des Flächennutzungsplans

GEGENSTAND:

Hochwasserberechnung

DATUM:

Deggendorf, den 14.05.2010

Dieser Bericht umfasst 8 Seiten, 1 Abbildung und 2 Anlagen.
Die Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist ohne unsere Zustimmung nicht zulässig. Die Proben werden ohne besondere Absprache nicht aufbewahrt.

Inhaltsverzeichnis:

1 ZUSAMMENFASSUNG	3
2 VORGANG	3
2.1 Auftrag	3
2.2 Fragestellung	3
3 UNTERLAGEN UND BAUWERK	4
3.1 Unterlagen	4
3.2 Bauvorhaben	4
4 ÖRTLICHE AUFNAHME	4
4.1 Geländeverhältnisse	4
4.2 Fließverhältnisse	5
5 MODELLAUFBAU	6
6 ERGEBNISSE	7
6.1 Hochwasserberechnung Istzustand	7
6.2 Hochwasserberechnung mit Retentionsflächen	8
7 VORSCHLAG ZUM WEITEREN VORGEHEN	9
8 SCHLUSSBEMERKUNGEN	10

Anlagen:

- Anlage 1: Planunterlagen
Anlage 2: Berechnungsergebnisse

1 ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen des vorliegenden Berichts wurde ein hydraulisches Modell eines Teilabschnittes der Moosach im Stadtgebiet Unterschleißheim anhand von vor Ort erhobenen Daten erstellt und kalibriert. Es wurden Berechnungen der Auswirkungen des vom Wasserwirtschaftsamt München vorgegebenen 100-jährlichen Hochwassers HW 100 mit einem Scheitelabfluss von $1,4 \text{ m}^3/\text{s}$ durchgeführt und die Auswirkungen ermittelt.

Im Fall des angenommenen Hochwasserereignisses treten bereichsweise Geländeüberflutungen auf. Die Teile II und III der 25. Änderung des Flächennutzungsplanes sind davon nicht betroffen.

Die beim 100-jährlichen Hochwasser überflutete Gewerbefläche 33 GEe kann durch Umprofilierungsmaßnahmen des Geländes freigelegt werden. Hierzu ist jedoch an anderer Stelle eine Ausgleichsmaßnahme zur Schaffung des dadurch wegfallenden Hochwasserrückhaltevolumens von 1100 m^3 erforderlich.

2 VORGANG

2.1 Auftrag

Mit Schreiben vom 22.02.2010 beauftragte die Stadt Unterschleißheim die IFB Eigenschenk GmbH, Deggendorf, mit der Durchführung einer Hochwasserberechnung der Moosach. Grundlage der Auftragserteilung ist das Angebot CBA1012300 der IFB Eigenschenk vom 11.02.2010.

Der vorliegende Bericht enthält die zusammenfassende Darstellung der Untersuchungsergebnisse.

2.2 Fragestellung

Mit der vorliegenden hydraulischen Beurteilung soll im Wesentlichen geklärt werden:

- ⇒ Wie sich das vom Wasserwirtschaftsamt München vorgegebene 100-jährliche Hochwasser der Moosach auf das betrachtete Gebiet auswirkt.

3 UNTERLAGEN UND BAUWERK

3.1 Unterlagen

Für die Ausarbeitung dieses Gutachtens standen folgende Unterlagen zur Verfügung:

- [1] Stadt Unterschleißheim (27.08.2009): Lageplan zur 25. Änderung Teil I, II, III, IV und V des Flächennutzungsplanes.
- [2] IFB Eigenschenk (22.12.2009): Hydraulisches Gutachten zur 25. Änderung des Flächennutzungsplanes; Deggendorf.
- [3] Wasserwirtschaftsamt München (17.03.2010): Berechnung der Einheitsganglinie aus charakteristischen Systemwerten nach DVWK für Südbayern, Einzugsgebiet: Moosach Furtweg; München.
- [4] Fischereiverein Unterschleißheim e.V. (26.03.2010): Sohllotung der Fischteiche Unterschleißheim.
- [5] Landesvermessungsamt: Digitale Flurkarte, DGM2, Orthophotos, TK25.

3.2 Bauvorhaben

Derzeit überwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen sollen für Wohn-, Gewerbe- und Grünflächen genutzt werden.

4 ÖRTLICHE AUFNAHME

Am 14.04.2010 wurde eine örtliche Aufnahme incl. Vermessung von Querprofilen mittels hochgenauem GPS-Empfänger und bei Bedarf zusätzlich durch Nivellement sowie Durchflussmessungen und Aufnahme der Durchflussbauwerke durchgeführt.

4.1 Geländeverhältnisse

Bei dem Gewässer handelt es sich um einen künstlich angelegten Graben, der als Abfluss für die Wassergräben des Schlosses Oberschleißheim dient. Die Böschungen sind zum

Teil stark bewachsen, in der Sohle befinden sich feinkörnige bis kiesige Ablagerungen. Gemäß der Topographischen Karte führt die Moosach auch die Namen Einserteilgraben sowie im Gebiet Oberschleißheim Berglbach.

Das Untersuchungsgebiet beginnt in der Nähe des Eintrittes der Moosach in das Unterschleißheimer Stadtgebiet im Südosten. Ab hier verläuft die Moosach geradlinig durch mehrere landwirtschaftlich genutzte Überfahrten mit Verrohrung DN1200 bis zur Straße „Am Weiher“

Nach dem Rohrdurchlass DN800 unterhalb der Straße „Am Weiher“ erfolgt die Ausleitung eines Teils der Moosach in Richtung Nordosten über einen Graben zu den in Anlage 1.1 dargestellten zwei Fischteichen. Dazu ist im Hauptarm ein Holzwehr mit freiem Überfall eingebaut. Die Fischteiche sind mit einer Verrohrung DN400 verbunden und werden nacheinander durchströmt. Am Auslauf des 2. Teiches befindet sich ebenfalls ein freier Überfall, der in einem Schachtbauwerk errichtet wurde. Dieser mündet in eine Verrohrung DN400, die über mehrere Schächte unterirdisch wieder zum Hauptarm zurückführt, in den sie südwestlich des Furtweges zwischen der Verrohrung DN1200 unter dem Radweg und der Verrohrung DN1200 unter dem Furtweg mündet. Die zu den Fischteichen gehörenden Anlagen werden durch den örtlichen Fischereiverein in Stand gehalten.

Im weiteren Verlauf folgen eine Holzbrücke bei der Tennisanlage sowie zwei Betonstraßenbrücken beim neu errichteten Hotel, bevor das Gewässer beim Durchlass DN1200 unterhalb der Landshuter Straße das Untersuchungsgebiet verlässt.

Die Moosach verfügt als künstlich in dem weitgehend ebenen Gelände angelegter Graben über kein Tal und ist überwiegend ca. 0,6 bis 1,0 m in das umgebende Gelände eingetieft.

4.2 Fließverhältnisse

Im unverzweigten Verlauf wurde am Tag der Aufnahme ein Durchfluss von 0,12 m³/s gemessen. An der Ausleitung wurde eine Abflussverteilung zwischen Hauptarm und Fischteichen von etwa 1:1 ermittelt.

Im verrohrten Abfluss aus den Fischteichen ist in den Betonschächten in der Nähe der Einleitung in die Moosach augenscheinlich kein Durchfluss feststellbar. Dies ist auf das im Vergleich zum Rohrdurchmesser DN400 große Wasservolumen in den eingestauten Schächten zurückzuführen. Mit den durchgeführten Durchflussmessungen wurde in den Rohren ein Durchfluss festgestellt. Im Rahmen der Messgenauigkeit wurde keine Abnahme des Durchflusses und damit kein Wasserverlust in der Leitung festgestellt.

Zuflüsse oder Regenwassereinleitungen wurden in dem untersuchten Abschnitt nicht festgestellt.

Gemäß Auskunft von Anwohnern ist der Wasserstand in dem Gewässer aufgrund der Regulierung nahezu konstant und schwankt unabhängig von den Witterungsverhältnissen nur im cm-Bereich. Nach Aussage des Fischereivereins kommt es im Sommer regelmäßig zu Wassermangel.

5 MODELLAUFBAU

Basierend auf den im Kap. 3.1 aufgeführten Unterlagen, sowie auf der Grundlage der durchgeführten örtlichen Aufnahmen, wurde ein 2D-Finite-Element-Modell mit 33.769 Knoten und 34.660 Elementen zur Berechnung der Strömungsverhältnisse der Moosach mittels Hydro-AS-2D in dem in Anlage 1.1 dargestellten Untersuchungsgebiet aufgestellt.

Die Oberfläche des Gewässerbettes wurde anhand der Querprofile durch lineare Interpolation erstellt. Das Umland wurde basierend auf dem vorliegenden DGM2 zugewiesen. Ein stichprobenartiger Vergleich von außerhalb der Gewässer vermessenen Punkten mit dem DGM2 ergab Abweichungen von überwiegend < 5 cm.

Im Bereich des neu errichteten Hotels an der Landshuter Straße ist das vorliegende Geländemodell nicht aktuell. Da in der Umgebung des Hotels erhebliche Geländeauffüllungen erfolgten kann eine Überflutungsgefahr des Bereiches ausgeschlossen werden. Der Bereich wurde deshalb aus dem Modellgebiet ausgegrenzt.

Als Zustromrandbedingung wurde für mittlere Abflussverhältnisse der vor Ort gemessene Durchfluss von 120 l/s stationär angesetzt. Die Hochwasserberechnung erfolgte auf Basis der in Abbildung 1 dargestellten Abflusskurve. Im Nordosten wurde ein freier Auslauf deutlich außerhalb des betrachteten Bereiches definiert.

Das Modell wurde anhand der vor Ort gemessenen Durchflüsse und Wasserstände für den beobachteten mittleren Abfluss kalibriert. Die erforderlichen Strickler-Beiwerte wurden anhand der örtlichen Verhältnisse abgeschätzt sowie für den Abschnitt beim Umspannwerk dem vorliegenden Bericht [2] entnommen.

Zuflussrandbedingung der Moosach - HW 100

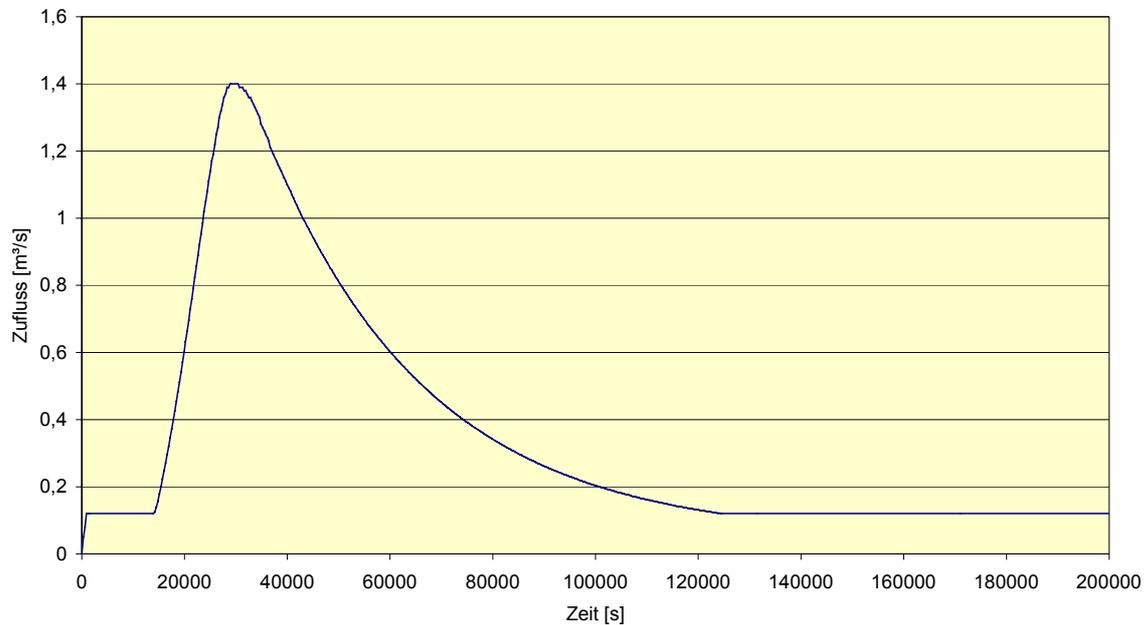


Abbildung 1: HW 100 der Moosach mit 1,4 m³/s Scheitelabfluss gemäß [2] und mittlerem Abfluss von 0,12 m³/s gemäß örtlicher Aufnahme.

6 ERGEBNISSE

6.1 Hochwasserberechnung Istzustand

Das Ergebnis der Hochwasserberechnung des hundertjährigen Hochwassers ist in Anlage 2.1 als maximale Wasserspiegelhöhe über Gelände dargestellt.

Im Süden des Untersuchungsgebietes tritt die Moosach linksseitig über die Ufer. Aufgrund des von der Moosach weg gerichteten natürlichen Gefälles setzt sich die Überflutung in geringer Höhe von überwiegend < 10 cm nach Westen bis zum Lärmschutzwall der Autobahn fort. Hiervon sind landwirtschaftliche Flächen betroffen.

Rechtsseitig treten südlich der Straße „Am Weiher“ Überflutungen von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie von Freiflächen der im Flächennutzungsplan als Dorfgebiet ausgewiesenen Flächen auf. Aufgrund der tiefen Lage der Grünflächen und

Freilagerflächen im Bereich südlich der Straße „Am Weiher“ betragen die Überflutungen hier bereichsweise bis zu 0,5 m.

Im Bereich zwischen den Fischteichen und der Moosach werden Waldgebiete überflutet. Laut Auskunft der Stadt Unterschleißheim ist dies in diesem Bereich ein als Rückstauvolumen erwünschter Effekt.

Links der Moosach wird auf gleicher Höhe die relativ tiefliegende Fläche 33 GEe des Flächennutzungsplanes überflutet. Das Wasser staut sich entlang des Straßendamms des Furtweges.

Nördlich des Furtweges werden bis zur Flutmulde nordöstlich des Umspannwerkes, abgesehen von den unmittelbaren Uferbereichen, keine Flächen überflutet. Die Teile II und III der 25. Änderung des Flächennutzungsplanes sind somit von dem untersuchten 100-jährlichen Hochwasser nicht betroffen.

Im Bereich des renaturierten Bachlaufes östlich der Flutmulde werden die Uferbereiche der Moosach sowie die angrenzende Tennisplatzanlage überflutet.

Für das neu errichtete Hotel an der Landshuter Straße besteht aufgrund von erheblichen Geländeaufschüttungen, die im vorliegenden DGM noch nicht berücksichtigt sind, keine Überflutungsgefahr.

Der maximal am Austritt aus dem Modellgebiet ermittelte Durchfluss beträgt $0,93 \text{ m}^3/\text{s}$.

Von den in der 25. Flächennutzungsplanänderung betroffenen Flächen ist neben Freiflächen im Bereich des Dorfgebietes lediglich die Fläche 33 GEe von Geländeüberflutungen betroffen.

6.2 Hochwasserberechnung mit Retentionsflächen

Im Rahmen der 25. Flächennutzungsplanänderung der Stadt Unterschleißheim sind Bachrenaturierungsmaßnahmen geplant. In einer zweiten Berechnung wurden die dafür verfügbaren Flächen zur ersten Abschätzung der Auswirkungen der Renaturierungsmaßnahmen abgesenkt, um als Retentionsraum für die Moosach zu wirken.

In Anlage 2.2 sind die Flächen als Retentionsfläche 1 und 2 sowie deren Auswirkungen auf das betrachtete Hochwasserereignis dargestellt.

Es ist festzustellen, dass die Überflutungen dadurch nicht verhindert werden. Jedoch fällt die Höhe der Überflutungen südwestlich des Furtweges etwa 10 cm geringer aus. Nordöstlich des Furtweges sind keine signifikanten Veränderungen mehr erkennbar.

6.3 Hochwasserfreilegung der geplanten Gewerbefläche 33 GEe

Die geplante Gewerbefläche 33 GEe wird gemäß Anlage 2.1 im gegenwärtigen Zustand beim HHW durch die über die Ufer und über die Straße tretende Moosach überflutet.

Für die in Anlage 2.3 dargestellte Berechnung wurde die Geländeoberkante im gekennzeichneten Bereich der Straße um ca. 0,20 m auf 471,90 m ü. NN angehoben.

Dadurch wird die Überflutung der Fläche 33 GEe im Fall des 100-jährlichen Hochwassers verhindert. Der Wasserstand der Moosach steigt in diesem Abschnitt bis auf 471,84 m ü. NN.

Zur Einhaltung eines Freibords wird empfohlen, die Straße bis auf 472,00 m ü. NN anzuheben. Alternativ dazu kann auch das Gelände der Fläche 33 GEe um ca. 0,70 m auf 472,00 m ü. NN aufgefüllt werden. Dadurch wird zusätzlich ein Schutz gegen ansteigendes Grundwasser erreicht, das gemäß fernmündlicher Auskunft von Herrn Weiß vom WWA München in diesem Bereich im Hochwasserfall in der Nähe der Geländeoberkante zu erwarten ist.

Durch die vorgeschlagene Maßnahme wird Hochwasserrückhaltevolumen in der Größe von 1100 m³ beseitigt, was dazu führt, dass sich der Hochwasserabfluss unterhalb der freigelegten Fläche erhöht. Dies ist in Anlage 2.3 an der zunehmenden Überflutung der Tennisplätze erkennbar.

Das Rückhaltevolumen von 1100 m³ muss deshalb an anderer Stelle im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme bereitgestellt werden.

7 VORSCHLAG ZUM WEITEREN VORGEHEN

Bei der geplanten Bachrenaturierung südlich des Dorfgebietes kann das erforderliche Rückhaltevolumen von 1100 m³ geschaffen werden. Der Wasserspiegelanstieg der Moosach beträgt in diesem Bereich beim 100-jährlichen Hochwasser 0,50 m von ca. 471.80 m ü. NN auf 472.30 m ü. NN.

Es wird empfohlen, die Auswirkungen von geplanten Änderungen an der Geländesituation durch erneute Berechnungen zu überprüfen.

Hierfür steht Ihnen IFB Eigenschenk selbstverständlich gerne zur Verfügung.

8 SCHLUSSBEMERKUNGEN

Im Zuge einer hydraulischen Untersuchung wurden eine örtliche Aufnahme durchgeführt und hydraulische Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Hochwässern auf der Basis des gegenwärtigen Zustandes, sowie der im vorliegenden Bericht erläuterten Grundlagen für das Gewässer durchgeführt. Abweichungen von den zugrunde gelegten Daten, wie z.B. durch Treibgut verengte Durchlässe, können gegebenenfalls zu größeren Überschwemmungsflächen oder -tiefen führen.

Nach Eingriffen in das Gewässer sind die Berechnungen nicht mehr gültig und gegebenenfalls zu aktualisieren.

 **EIGENSCHENK**
Dipl.-Ing. Rolf d'Angelo

Sachbearbeiter:
Dipl.-Geol. Dr. Christoph Barth